

Sonntag, 22. März

Theaterpraxis in Hamburg II: Klassiker- und Shakespeare-Rezeption

9:45–10:30

Nina Birkner (Jena): Bürgerliches Theater? Zu F. L. Schröders Bühnenbearbeitung *Figaro's Heirath*. Lustspiel in fünf Aufzügen nach dem Französischen des Beaumarchais

10:30–11:15

Peter W. Marx (Köln): Hamburg und die Entdeckung Shakespeares für die Deutschen

11:15–11:45

Kaffeepause

11:45–12:30

Jacqueline Malchow (Hamburg): Der Hamburger Kaufmann von Venedig. Übersetzung, Bearbeitung und Inszenierung von Schröder bis Schlegel

12:30–13:15

Martin Jörg Schäfer (Hamburg): *King Lear* in den 1770ern: London, Hamburg, Leipzig

13:15–14:45

Mittagspause

14:45–15:30

Norbert Greiner (Hamburg): Britische und Hamburgische Dramaturgie der Komödie – das Hamburger Theater als interkultureller Verhandlungsort

15:30–16:15

Ursula Kramer (Mainz): Shakespeare, Kotzebue, Beaumarchais: Blicke in die Hamburger Schauspielmusik-Werkstatt

16:15

Abschlussdiskussion

Veranstalter:

Institut für Germanistik
der Universität Hamburg
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Institut für Historische
Musikwissenschaft
der Universität Hamburg
Neue Rabenstraße 13
20354 Hamburg

Veranstaltungsort:

Institut für Historische Musikwissenschaft
der Universität Hamburg
Neue Rabenstraße 13 (Raum 5)
20354 Hamburg

Leitung:

Prof. Dr. Bernhard Jahn
bernhard.jahn@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Claudia Zenck
claudia.maurer.zenck@uni-hamburg.de

Eintritt frei
Keine Voranmeldung nötig



Fakultät für
Geisteswissenschaften



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Gefördert durch die



Bühne und Bürgertum Das Hamburger Stadttheater 1770–1850

Tagung vom 19.–22. März 2015

Veranstaltet vom DFG-Projekt
„Bühne und Bürgertum“
Universität Hamburg



Bühne und Bürgertum

Das Hamburger Stadttheater 1770–1850

Donnerstag, 19. März

14:00–14:30

Bernhard Jahn & Claudia Zenck (Hamburg): Begrüßung

Gattungen und die Praxis der Spielplangestaltung

14:30–15:15

Jürgen Neubacher (Hamburg): Das Aufführungsmaterial des Hamburger Stadttheaters: Zur Entstehung und Überlieferung

15:15–16:00

Alexander Košenina (Hannover): Ifflands Gastrollen in Hamburg im Jahr 1805

16:00–16:30

Kaffeepause

16:30–17:15

Ivana Rentsch (Hamburg): „Abgegriffene Musikklappen“. Das Melodrama in Hamburg von *Pygmalion* bis *Cardillac*

17:15–18:00

Nicola Gess (Basel): Ludwig Tiecks *Der gestiefelte Kater* im Kontext der zeitgenössischen Theaterpraxis

18:00–18:45

Friederike Mühle (Hamburg): Der bunte Theaterabend. Zur Entwicklung, Gestaltung und Funktion von Potpourri-Programmen am Hamburger Stadttheater

19:00

Imbiss

20:00

Musikalische Abendveranstaltung

Freitag, 20. März

Hof- und Stadttheater:

Ihre spezifischen Profile und Interaktionsmuster

9:45–10:30

Saskia Maria Woyke (Bayreuth): Fallbeispiel Weimarer Hoftheater in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Repertoire, Ensemble, Bearbeitungspraxis

10:30–11:15

Sven Oliver Müller (Berlin): Theaterskandale in Berlin, Wien und London

11:15–11:45

Kaffeepause

11:45–12:30

Reinhart Meyer (Regensburg): Die Theatersituation in Regensburg um 1800

12:30–13:15

Panja Mücke (Bonn): Musiktheater für das Bürgertum? Zum Profil des Leipziger Theaters zwischen 1770 und 1800

13:15–14:45

Mittagspause

14:45–15:30

Jens Roselt (Hildesheim): Ingenieure der Theaterkunst. Die Professionalisierung der Theaterregie im 19. Jahrhundert am Beispiel des Düsseldorfer Stadt-Theaters unter Immermann (1834–1837)

15:30–16:15

Meike Wagner (Stockholm): „Unreine Verhältnisse“ zwischen den Hof- und Stadttheatern in München und Berlin in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

16:15–16:45

Kaffeepause

16:45–17:30

Katrin Dennerlein (Würzburg): Der Bürger als Figur der Komödie

17:30–18:15

Antje Tumat (Hannover): „Jede einzelne Stadt liefert neue Punkte zur Charakteristik“. Das Hamburger Stadttheater und das Stuttgarter Hoftheater im Kontext der deutschen Theaterlandschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Samstag, 21. März

Theaterpraxis in Hamburg I:

Akteure und Aufführungen

9:00–9:45

Franklin Kopitzsch (Hamburg): Baron Voght und das Hamburger Stadttheater

9:45–10:30

Ortrud Gutjahr (Hamburg): „Von vollkommenem nord-deutschen Nationalgehalt“. Stereotyp und Komik in Lessings *Minna von Barnhelm* bei der Uraufführung am Stadttheater Hamburg und in der weiteren Rezeption

10:30–11:15

Peter Heßelmann (Münster): Johann Friedrich Schink und das Theater in Hamburg in den 90er-Jahren des 18. Jahrhunderts

11:15–11:45

Kaffeepause

11:45–12:30

Martin Schneider (Hamburg): Bild, Bühne, Bürger. Intermediale Formen der Gemeinschaftsstiftung in Inszenierungen des Hamburger Stadttheaters

12:30–13:15

Axel Schröter (Bremen): Zum Stellenwert der musikalischen Werke August von Kotzebues im Repertoire des Hamburger Stadttheaters

13:15–14:45

Mittagspause

14:45–15:30

Ingrid Schröder (Hamburg): Niederdeutsches in den Dramen des Hamburger Stadttheaters

15:30–16:15

Herbert Schneider (Saarbrücken): Die Bearbeitung französischer Stücke im Hamburger Stadttheater

16:15–16:45

Kaffeepause

16:45–17:30

Gudrun Emberger (Berlin): Karoline Schulze-Kummerfeld (1742–1815) und das Hamburger Publikum

17:30–18:15

Petra Eisenhardt (Hamburg): Virtuosen als Interpreten und Bühnenfiguren im Hamburger Stadttheater